

der Stral, die — , die Uhr, die — ,
 die Zahl, die — , der Bär, die — ,
 der Pfau, die — , der Schmerz, die — ,
 das Herz, die — ,
 das Ohr, die — ;

die Taube, die Tauben, die Perche, die — ,
 die Schwalbe, die — , der Kabe, die — ,
 die Amsel, die — , die Wachtel, die — ,
 der Kabe, die — , die Amsel, die — ,
 die Wachtel, die — , die Drossel, die — ,
 die Mauer, die — , die Leiter, die — ,
 die Feder, die — , die Gabel, die — ,
 die Sichel, die — , die Nadel, die — ,
 das Auge, die — , der Knabe, die — ,
 der Bauer, die — ;

Ein hoher Turm, eine schöne Kirche, ein
 großes Haus; hohe Türme, schöne Kirchen,
 große Häuser.

Ein hohler Baum, eine schlank Tanne,
 ein dürre Ast; hohle Bäume, schlank Tannen,
 dürre Nester.

Ein reifer Apfel, eine gelbe Birne, ein

welches Blatt; reife Aepfel, gelbe Birnen,
welche Blätter.

Der steile Berg, die tiefe Klust, das
enge Thal; steile Berge, tiefe Klüfte, enge
Thäler.

Ein kleines Dorf, kleine Dörfer,	—	,
eine große Stadt,	—	,
ein schmaler Weg,	—	,
eine breite Straße,	—	,
ein rauher Wind,	—	,
ein warmer Tag,	—	,
eine schwüle Nacht,	—	,
ein schwaches Auge,	—	,
ein taubes Ohr,	—	,
ein faules Ei,	—	,
eine harte Nuß,	—	,

Der brave Schüler, die braven Schüler,
der fromme Mann,
der treue Diener,
der arme Knabe,
das franke Kind,

die gute Tochter, —
 die schöne Schrift, —
 das neue Lied, —
 das rasche Pferd, —
 der träge Esel, —
 das plumpe Schwein —

Die Vögel des Himmels (der Lüfte),
 die Fische des Wassers, die Adern des Kör-
 pers, die Schläge des Herzens, die Stacheln
 des Igels, die Klauen des Tiegens, das
 Säufeln des Windes, das Brausen des
 Sturmes, das Rollen des Donners, das
 Leuchten des Blitzes, das Rauschen des
 Regens, das Wogen des Meeres, das Plät-
 schern des Baches, das Rieseln der Quelle,
 der Abhang des Hügels, die Spitze des Fel-
 sens, die Furchen des Ackers, die Beete des
 Gartens, das Trillern der Lerche, das Zwit-
 schern der Schwalbe, das Klappern des
 Storches, das Funkeln der Sterne.

Das Feuer knistert, der Wind säuselt,
 die Quelle sprudelt, der Bach rieselt, der
 Wagen rasselt, das Laub der Espe zittert,
 der Storch klappert, die Gans schnattert,
 die Lerche trillert, das Pferd wiehert, die
 Katze klettert, der junge Vogel flattert, der
 junge Hund winselt.

Lesestücke.

Wie die Thiere sich nähren.

Die Tauben fressen Wicken,
 die Schwalben fangen Mücken,
 die Schafe fressen Gras,
 die Raben speisen Aas;
 die Störche haschen Schlangen,
 die Katz' muß Mäuse fangen,
 die Kuh kaut Heu und Stroh,
 ein Körnlein macht das Spätzlein froh;
 die Staare fressen Spinnen,